

Allgemeine Botanische Zeitschrift

für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc.

Referierendes Organ

des Preußischen botanischen Vereins in Königsberg und Organ des Berliner botanischen Tauschvereins und der botanischen Vereine zu Hamburg und Nürnberg

Bei freier Zu-
sendung jähr-
lich 6 Mark

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben
von **A. Kneucker**, Werderplatz 48 in Karlsruhe.
Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe i. B.

Die zweige-
spaltene Petit-
zeile 25 Pf.

Ausgegeben am 30. Dez. 1912.

INHALT.

Die Herren Mitarbeiter tragen für Form und Inhalt der von ihnen unterzeichneten Arbeiten volle Verantwortung.

Originalarbeiten: K. Wein, Eine Bemerkung zur Geschichte des ältesten deutschen Herbariums. — Dr. Hermann Poeverlein, *Juncus tenuis* in Süddeutschland. — Dr. J. Murr, Beiträge zur Flora von Tirol, Vorarlberg, Liechtenstein und des Kantons St. Gallen. XXV. (Forts.)

Bot. Literatur, Zeitschriften etc.: A. Kneucker: C. Börner, Eine Flora für das deutsche Volk. — Karl Ortlepp: Y. Delage und M. Goldsmith, Die Entwicklungstheorien. — A. Kneucker: Otto Feucht, Württembergs Pflanzenwelt. — Derselbe: Dr. Gust. Lindau, Die höheren Pilze. — Derselbe: Dr. Walter Migula, Dr. Thomés Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz. — Derselbe: Dr. Reno Muschler, A Manuel Flora of Egypt. — Derselbe: Dr. K. W. von Dalla Torre u. Ludwig Graf von Samthain, Die Farn- und Blütenpflanzen von Tirol, Vorarlberg u. Liechtenstein. — K. Wein: A. Thellung, La flore adventive de Montpellier.

Bot. Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.: Bot. Verein zu Hamburg, XX. Jahresbericht (Forts.). — Herbarium Dendrologicum. — Versammlung deutscher Naturforscher u. Ärzte. — Europ. Bot. Tauschverein. — Association Pyrénéenne. — Dr. E. Bauer, Musci europaei exsiccati 18. Serie. — Dr. M. Brandt, Botanische Studienreise nach Spanien.

Personalnachrichten. — An die Abonnenten der Zeitschrift.

Eine Bemerkung zur Geschichte des ältesten deutschen Herbariums.

Von K. Wein.

Die Literatur über das älteste deutsche Herbarium, das von Hieronymus Harder in den Jahren 1574—1576 angelegt wurde, ist zwar, wie die neueste Zusammenstellung bei M. Schinnerl (vgl. Berichte Bayer. Bot. Gesellsch. XIII [1912] 208) erkennen läßt, ziemlich umfangreich. Dennoch ist die Geschichte der Sammlung, an der auch der Kulturhistoriker nicht achtlos vorübergehen darf, bis jetzt zum großen Teile noch unaufgeklärt. Bis 1632 befand sie sich im Besitze der bayerischen Kurfürsten. Sie soll dann, wie auch neuerdings von Schinnerl angegeben wird, bis zum Jahre 1870 verschollen gewesen sein. Dem ist jedoch nicht so. Vielmehr wurde gelegentlich der 14. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Jena am 20. September 1836 das Herbarium von einem gewissen Geyer aus Eisen-

berg — sein Stand ist auch im Namenregister nicht angegeben — vorgelegt (vgl. Oken, Jsis 1837 Sp. 479, 480; auch in der »Flora« 1837 ist ein Bericht darüber enthalten, die Stelle habe ich mir aber leider nicht notiert). Die Versammlung, der u. a. W. D. Koch beiwohnte, hat jedoch, wie es scheint, von der Sammlung keine große Notiz genommen, da im allgemeinen der ganzen Periode der Sinn für historische Botanik mehr oder weniger abging. Wie aber das Hardersche Herbar in die Hände von Geyer kam, davon wird nichts berichtet.

Nordhausen, den 12. September 1912.

Juncus tenuis in Süddeutschland.

Von Dr. Hermann Poevverlein.

Wenn auch bei den Monokotyledonen adventives Auftreten begreiflicherweise seltener zu beobachten ist als bei den Dikotyledonen, so finden sich doch auch unter ihnen mehrere, deren Ausbreitung der moderne Verkehr im letztvergangenen Jahrhundert besonders begünstigt hat und die deshalb heute weit über die Grenzen ihrer ursprünglichen Verbreitung hinaus zu finden sind. Zu diesen gehören namentlich einige mehrjährige¹ (nordamerikanische) *Juncus*-Arten, deren Samen mit einer im Wasser sofort aufquellenden und dann gallertartigen (froschlauchähnlichen) Haut versehen sind und sich dadurch dem Schuhwerke vorübergehender Personen leicht anhängen. Dies trifft außer bei dem selteneren *J. Dudleyi Wiegand* (vgl. Allg. bot. Zeitschr. XIII. 147 f. [1907]) vor allem bei dem ihm sehr nahestehenden *J. tenuis Willdenow* Spec. plant. II. 214 [1799] zu, der nach Ascherson-Graebner Syn. 1. Aufl. II, 2. 435 »durch die besonders im Fruchtzustande charakteristische braungelbe Farbe, die langen Hüllblätter und die zarten, aufrechten, grasartigen Blätter sehr ausgezeichnet« ist.

Er trat in Europa zuerst 1824 und zwar in Belgien: Prov. Utrecht (von Hall, Fl. Belg. sept. 292); Prov. Antwerpen: Campine (Dumortier in Mess. des scienc. 1. 59 [1825]) auf.

Erst 10 Jahre später (1834) wurde er von Köberlin bei Dickenreishausen, Bez. Memmingen,¹ auch für Deutschland konstatiert (vgl. Koch in Flora. XVII. 763 [1834]).

Seitdem hat er in Bayern stetig an Ausbreitung gewonnen (vgl. hierüber Vollmann in Ber. Bayer. Bot. Gesellsch. XI. 225 f. [1907]), wo seine bayerischen Vorkommnisse chronologisch zusammengestellt

¹ Buchenau in Englers Pflanzenreich IV. 36. 2f. Fußn. * (1906) bezeichnet mit Recht die Angabe Laurents (Ann. scienc. natur. 8. sér. Bot. XIX. 97 ff. [1904]), *Juncus tenuis* sei einjährig, als unzutreffend. Die gleiche unrichtige Bemerkung Döll's (Fl. des Großherzogtums Baden. I. 336 [1857]) hat übrigens bereits F. Schultz in XX. u. XXI. Jahresber. Pollichia. 251 (1863) widerlegt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [18 1912](#)

Autor(en)/Author(s): Wein Kurt

Artikel/Article: [Eine Bemerkung zur Geschichte des ältesten deutschen Herbariums. 153-154](#)